INFOBRIEF





Am Anfang stand die Vision, eine Alternative für den Strafvollzug zu schaffen. Sie sollte das Leben und die Haltung von jungen Strafgefangenen positiv verändern, das Thema Wiedergutmachung einer Straftat in den Mittelpunkt stellen und Tätern eine Opferperspektive vermitteln, Versöhnung ermöglichen und neue Kriminalitätsdelikte verhindern helfen. Seehaus e. V. hat dieses Modell als Strafvollzug in freien Formen in zwei Einrichtungen in Baden-

Württemberg und Sachen erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus betreibt Seehaus e. V. an mehreren Standorten in Baden-Württemberg spezielle Beratungsstellen für Opfer von Straftaten.

Der Strafvollzug in freien Formen versteht sich als Lebensschule und gibt jungen Gefangenen die Chance, eine umfassende Lebensveränderung vorzunehmen. Sie können innerhalb einer positiven Gruppenkultur und durch

familienähnliches Zusammenleben positives Sozialverhalten eintrainieren und erlernen. In drei Wohngemeinschaften mit Hauseltern und deren Kindern leben fünf bis sieben junge Männer zusammen. Die Zielgruppe sind Jugendstrafgefangene und Gefangene, die eine Freiheitsstrafe verbüßen, insofern sie bis zur voraussichtlichen vorzeitigen Entlassung nicht älter als 24 Jahre (in Sachsen 27 Jahre) werden

Seehaus e. V. entwickelt seit 20 Jahren erfolgreich Konzepte zum alternativen Strafvollzug, zur Kriminalitätsprävention

> sowie junge Männer in U-Haft oder die eine Bewährungsauflage erhalten haben.

und zur Opferhilfe

Die jungen Gefangenen können in einem internen Stufensystem aufsteigen und dabei mehr und mehr Lockerun-

gen erhalten. Straftaten, Gewalt-, Sucht- und andere Problematiken werden im wöchentlichen Programm bearbeitet und individuell vertieft. Gleichzeitig werden sie im schulischen Bereich, in der beruflichen Bildung und im Freizeitbereich gefördert. In der Seehaus-Schule (eine einjährige Berufsfachschule) können die jungen Gefangenen eine Ausbildung in den Bereichen Bau, Holz, Metall sowie Garten-

und Landschaftsbau beginnen.

Die ersten Initiativen zur Schaffung eines Angebots im Bereich Strafvollzug in freien Formen unternahm Seehaus e. V. im Oktober 2001, damals noch unter dem

Namen Prisma e. V. 2003 wurde das Seehaus Leonberg als Jugendstrafvollzug in freien Formen eröffnet. Dies war möglich dank der Initiative des damaligen baden-württembergischen Justizministers Prof. Dr. Ulrich Goll. Auch alle damals im



Landtag vertretenen Parteien waren dem Vorhaben gegenüber positiv gestimmt und haben es von Anfang an unterstützt. Als Modellprojekt begonnen, ist es inzwischen eine feste Einrichtung neben dem geschlossenen und offenen Strafvollzug, hat Eingang in die Gesetzgebung gefunden und wird auch in Brandenburg und Sachsen umgesetzt.



nen Jahren haben wir das Konzept für den Strafvollzug in freien Formen stetig weiterentwickelt. Aus den Erfahrungen im Seehaus Leonberg konnten wir nicht nur 2011 das Seehaus Leipzig als zweite Einrichtung des Strafvollzugs in

"In den vergange-

Tobias Merckle freien Formen beginnen, sondern auch

viele weitere Projekte entwickeln. Von

Anfang an war uns wichtig, die Opferperspektive im Blick zu haben und den jungen Männern im Seehaus zu vermitteln. Nach und nach konnten wir dann auch die direkten Angebote für Opfer durch das Programm Opfer und Täter im Gespräch und unsere Opfer- und Traumaberatungsstellen ausbauen", erläutert Tobias Merckle, geschäftsführender Vorstand von Seehaus e. V.

Der Leitgedanke hinter der Arbeit von Seehaus e. V. lässt sich mit dem Fachbegriff Restorative Justice beschreiben. Dabei spielen die Opferperspektive und Wiedergutmachung eine zentrale Rolle. Im Idealfall kommen die von der Tat Betroffenen freiwillig zusammen, um mit einem Vermittler und gegebenenfalls weiteren Mitgliedern der Gesellschaft über die Tat, deren Folgen und Möglichkeiten zur Verantwortungsübernahme und Wiedergutmachung zu sprechen. Falls dies für ein Opfer zu belastend oder aus anderen Gründen

nicht möglich ist, können alternativ auch indirekte Vermittlungsmethoden angewendet werden, die den Opfern bei der Bewältigung der Tat helfen und den Tätern Opferempathie vermitteln und sie dabei unterstützen, Verantwortung zu tragen.

"Das Ziel, Opfer, Täter und Gesellschaft im Blick zu haben und gemeinsam die Folgen von Straftaten aufzuarbeiten und gleichzeitig präventiv daran zu arbeiten, dass die Zahl der Straftaten abnimmt, werden wir weiterverfolgen", sagt Merckle und formuliert darüber hinaus die Vision für die Arbeit von Seehaus e. V. in den nächsten Jahren: "Wir werden uns dafür einsetzen, dass Restorative Justice immer mehr Bedeutung in Politik und Gesellschaft

Seehaus gestaltet "Project Connect" in der JVA Adelsheim mit

Mit Startschuss zum 1. Oktober 2021 ist im intern gelockerten Bereich (Haus G2) der Jugendvollzugsanstalt (JVA) Adelsheim das Wohngruppenvollzugsprojekt "Project Connect" angelaufen. Im Rahmen des Projektes leben die Teilnehmer in einer der beiden Wohngemeinschaften zusammen, die jeweils von einer Seehaus-Mitarbeiterin und dem Personal der JVA betreut wird. Zieht ein Jugendlicher in das Haus G2 erwarten ihn dort gemeinsame Mahlzeiten, Putzdienste, diverse Freizeitangebote, Behandlungsgruppen und Einzelgespräche.



Anne-Gret Pfeifer

"Anders als in den anderen Hafthäusern wird explizit darauf geachtet, dass die Projektteilnehmer im Sinne der positiven Gruppenkultur agieren, wodurch dem allgemeinen Knastdenken entgegengewirkt werden soll", erläutert Anne-Gret Pfeifer, die zusammen mit Rahel Vester das Projekt von Seiten des Seehaus e. V. mitgestaltet. Durch das Belohnen konstruktiver und prosozialer Verhaltensweisen würden somit nicht die Starken und Hafterfahrenen

bevorzugt, sondern diejenigen, die bereit sind, sich zu hinterfragen und aktiv auf ihre Resozialisierung hinarbeiten. Dadurch werde der Zwiespalt zwischen der Prägung der "Knastkultur" und dem Wunsch nach einem "normalen" Leben deutlich sichtbar. Das stelle womöglich die größte Herausforderung im Alltag dar. Denn nur durch die aktive Teilnahme an den Angeboten und ein respektvolles Miteinander könnten die Jugendlichen in dem internen Stufensystem



JVA Adelsheim

aufsteigen und sich Lockerungen und Privilegien verdienen.

Die Gruppenangebote zielen darauf ab, die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und prosoziales Verhalten einzuüben.

Dafür werden soziale Kompetenzen sowie der Umgang mit eigenen Emotionen und Gedanken trainiert und die

Rahel Vester

begangenen Straftaten mit Fokus auf die Geschädigten aufge-

Aktuell findet das erste gemeinsame

Soziale-Kompetenz-Training des Pro-

jektes statt, an dem elf junge Männer

zeigen eine ausgeprägte Motivation

für die Beschäftigung mit den Trai-

ningsinhalten. Auch die Resonanz auf

die begleitenden Einzelgespräche, die

wir mit den jungen Männern führen,

ist durchweg positiv. Wie Anne-Gret

teilnehmen. "Bisherige Rückmeldungen

wie sich der Umgangston ändert."

"Wir sind positiv überrascht,

Pfeifer berichtet. "Viele von ihnen

äußern, dass ihnen in ihrem Leben auf

fen worden ist und sie überrascht und

erfreut darüber sind, dass jemand die

Bereitschaft mitbringt, ihnen ernsthaft

diese Weise bislang noch nie gehol-

und interessiert zuzuhören", sagt sie. Trotzdem befinde sich das gegenseitige

Vertrauen erst dass wir unser Hilfsangebot bei Unstimmig- oder Schwierigkeiten nicht zurückziehen, sondern dann erst recht dranbleiben", so die Seehaus-Mitarbeiterin.

"Unserem Eindruck nach sind alle Projektteilnehmer froh darüber, an einem Ort im Vollzug angekommen zu sein, an dem man miteinander und nicht gegeneinander arbeiten möchte. Vor allem in Momenten wie dem gemeinsamen Kochen, beim Karten- oder Tischtennisspiel oder in unverfänglichen alltäglichen Gesprächen verschwindet das Gefängnis stellenweise aus dem Kopf und das Zusammenleben als Menschen tritt in den Vordergrund", erzählt Anne-Gret Pfeifer weiter.

Jugendliche, die sonst nichts miteinander zu tun hätten, setzten sich an einen Tisch und tauschten sich über alle möglichen Themen aus. "Obwohl es immer noch Rivalitäten zwischen einzelnen Teilnehmern gibt, werden wir trotz der

> noch kurzen Projektlaufzeit oft positiv überrascht, wie sich der Umgangston ändert. Zu sehen, wie das Eis zunehmend bricht, bereitet uns als Mitarbeitern viel Freude und wir sind gespannt auf das was

noch vor uns liegt."

noch im Aufbau, denn das Leben **Weitere Angebote in JVAs** in Haft lasse viele verhärten und skeptisch werden. "So müssen die jungen Männer merken,



Neben der Betreuung der Wohngruppe bietet Seehaus e. V. auch Opferempathie-Trainings, soziale Trainingskurse und ein Übergangsmanagement in JVAs in Baden-Württemberg an. Im Bild Seehaus-Mitarbeiterin Minke Burkhardt in der JVA Adelsheim.

3



Gute Auftragslage in den Betrieben, junge Männer lernen viel dazu

In diesem Jahr hatten die Seehaus-Jungs wieder bei etlichen Kundenaufträgen die Möglichkeit, ihre in den Ausbildungsbetrieben erlernten Fähigkeiten in der Praxis umzusetzen.

"In allen Betrieben hatten wir eine sehr gute Auftragslage", berichtet Markus Kast, der Leiter der Seehaus-Ausbildungsbetriebe. Als große Herausforderung bezeichnete er die Liefer- und Preisentwicklungen auf allen Ebenen des Handwerks. "Selbstverständliches musste 2021 neu buchstabiert und kalkuliert werden." Als Highlight-Projekt 2021 nannte Markus Kast den großen Anbau, den die Zimmerei am Vereinsheim Renningen realisieren durfte. "Das war ein umfangreicher Auftrag mit jeder Menge Lernpotential für die Jungs", hob er hervor. Viel dazugelernt hätten sie außerdem bei einem erstmals angebotenen "Brückenkurs" im Juli.

Einen Wechsel gab es in der Schreinerei, in der Markus Frantz und Denis Krautter das Zepter übernommen haben. "Beide haben sich gut eingefunden. Bei ihnen macht den Jungs die Arbeit viel Spaß", so Markus Kast. Ihre Zufriedenheit mit den von den Seehaus-Jungs unter Anleitung der Mitarbeiter aus den Betrieben durchgeführten Arbeiten haben einige Kunden im Nachgang schriftlich übermittelt. Hier sind drei Statements von Kunden der Seehaus-Ausbildungsbetriebe:

"Danke für die super Arbeit und die überaus freundlichen, höflichen, netten Menschen die bei uns gearbeitet haben."

"Ihre Mitarbeiter sind gerade mit unserem Gartenhaus fertig geworden. Ich wollte mich deshalb sehr herzlich dafür bedanken. Wir sind beeindruckt wie sorgfältig und präzise die Arbeiten ausgeführt wurden – Kompliment."

> "Der Aufbau des Blockhauses wurde zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt. Ihre beiden jungen Mitarbeiter zeichneten sich durch Fleiß und Freundlichkeit aus."





Aufträge werden an beiden Seehaus-Standorten zuverlässig ausgeführt und bringen doppeten Gewinn: Zufriedenheit bei den Kunden und Praxiserfahrung für die Jungs



Gerne führen wir auch 2022 wieder Arbeiten für unsere Kunden in den Bereichen Zimmerei, Schreinerei, Metallbau sowie Garten- und Landschaftsbau aus. Weitere Infos und Kontakt unter www.seehaus-ev.de/ausbildungsbetriebe

STREIFLICHTER

Kurznachrichten aus dem Seehaus Leipzig

Zusammen mit knapp 400 Besuchern feierte das Seehaus-Team im September10 Jahre Seehaus in Sachsen. Unter den Gästen und auf der Bühne: Ehemalige und aktuelle junge Männer aus dem Seehaus, Ehrenamtliche, Wegfährten aus Politik und Gesellschaft und die sächsische Justizministerin Katja Meier.











Mathias Weilandt (Mitte) beim Fachtag

In Sachsen ist ab sofort Strafvollzug in freien Formen (deutschlandweit erstmals!) auch für Erwachsene möglich. Das Seehaus Leipzig darf nun auch bis zu 27-jährige Gefangene aufnehmen, die nach Erwachsenenstrafrecht verurteilt sind. Mit dem Projekt "Pier 36" des Vereins für Soziale Rechtspflege Dresden startete zudem eine zweite Einrichtung in Sachsen mit einem Strafvollzug in freien Formen (mit 4 Plätzen für erwachsene Männer). Wir freuen uns, dass mehr Gefangene

diese besondere Chance bekommen!

Zum ersten Mal lud das Seehaus in Sachsen zu einem "Fachtag Strafvollzug in freien Formen" ein. Interessierte aus Wissenschaft, Politik und aus der pädagogischen und vollzuglichen Praxis kamen zusammen, um zu informieren, zu netzwerken und zu diskutieren. So z.B. beim Bühnentalk mit Justizstaatssekretär Mathias Weilandt, Rico Gebhardt (Fraktionsvorsitzender Die Linke im Sächsischen Landtag) und Uwe Hinz (Anstaltsleiter der JSA Regis-Breitingen). Hier gibt es die Materialsammlung zum Fachtag auf der Seehaus-Website: www.seehaus-ev.de/fachtag-leipzig





Aus6mach9 Offensichtlich fühlen sich die zotteligen Riesen aus den Highlands wohl im Leipziger Tiefland. Denn die kleine Herde schottischer Hochlandrinder ist in ihrem zweiten Seehaus-Sommer gewachsen - Drei Kälber sind geboren worden. Rinder, Hasen, Hühner – durch Verantwortungsübernahme für die tierischen Mitbewohner können junge Männer im Seehaus auf besondere Art und Weise Selbstwirksamkeit erleben.



"Im Seehaus fühlt man sich während der U-Haft nicht so machtlos"

Seit Januar 2019 gibt es im Seehaus Leonberg ein Angebot zur Untersuchungshaftvermeidung, das in den Strafvollzug in freien Formen integriert ist. In den zurückliegenden drei Jahren haben es zwölf junge Straffällige wahrgenommen. Irmela Abrell, die den Strafvollzug in freien Formen leitet, erläutert im folgenden Interview die Idee, die sich hinter diesem Programm verbirgt, und spricht über die damit gemachten Erfahrungen.



Irmela Abrell, Leiterin des Arbeitsbereichs Strafvollzug in freien Formen

Was hat dazu geführt, das Angebot einzurichten?

Freie Plätze und der Gedanke, dass die jungen Männer länger im Seehaus sind und daher mehr erreichen können. Andernfalls verbringen sie schon viel Zeit in U-Haft, in der nicht so viel mit ihnen gemacht wird und wenn es dumm läuft, haben sie dann auch schon nicht mehr genug Haftzeit, um ins Seehaus zu kommen, da wir die jungen Männer in der Regel mindestens ein Jahr hier haben wollen und die U-Haft in aller Regel auf die gesamte Haftzeit angerechnet wird.

Wie unterscheidet sich der Alltag vom Strafvollzug in freien Formen?

So gut wie gar nicht. Diese jungen

Männer haben die Verhandlung noch vor sich und daher Termine mit ihrem Anwalt und der Jugendgerichthilfe. Das haben die anderen im Strafvollzug in freien Formen in der Regel nicht, außer es stellt sich während der Haftzeit heraus, dass es noch weitere offene Verfahren gibt, was auch immer wieder vorkommt.

Gibt es zahlenmäßig eine Beschränkung für die U-Haftvermeidung?

Bis zu drei Plätze haben wir in der Regel mit U-Haftvermeidung belegt, es kann auch mal variieren und einer mehr oder weniger sein. Grundsätzlich haben wir 21 Plätze im Seehaus und davon könnten bis zu sechs von jungen Männern mit U-Haftvermeidung belegt werden.

Was sind deine persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen?

Meine Erfahrung ist sehr positiv. Ich denke, es ist für die jungen Männer ein Gewinn, den Großteil ihrer Haftzeit an einem Ort zu verbringen und von Anfang an gefördert und gefordert zu werden. Auch für die Positive Gruppenkultur und das Zusammenleben ist es einfacher, wenn die jungen Männer länger hier sind und wir dadurch nicht ganz so viele Wechsel haben.

Und wie erleben die beteiligten jungen Männer das Ganze?

Dazu möchte ich gerne ein Statement von einem unserer en Männer aus der U-Haftver-

jungen Männer aus der U-Haftvermeidung weitergeben. Er meinte: "Für mich war es sehr gut, die U-Haft und später die Haftzeit hier im Seehaus zu verbringen. Die U-Haft war schon sehr anstrengend, weil man immer Angst hat, vor dem was kommt. Ich war aber sehr motiviert mein Bestes zu geben und gut mitzumachen. Ich hatte die Hoffnung, dass dadurch meine Strafe geringer ausfällt. Man kann viel leichter und unkomplizierter Kontakt zu seinem Anwalt haben als in der JVA. Ich bin froh, die ganze Zeit hier zu sein und versuche viel mitzunehmen."

Bleibt das Angebot weiterhin so bestehen?

Ja, alles bleibt genauso bestehen.

In der Seehaus Akademie werden Weiterbildungsangebote gebündelt



Weiterbildungsangebote vom Seehaus e. V. in Leonberg gibt es schon seit vielen Jahren. Neu ist, dass diese seit kurzem unter einem "Label" gebündelt und weiter ausgebaut werden. Dieser Bereich heißt nun Seehaus Akademie.

Der offizielle Start erfolgte beim "Seehaus-Festle" im September. Verantwortlich für den Arbeitsbereich sind Helga Ziegner und Rebekka Sikinger.



Helga Ziegner und ...

"Weiterbildungen und
Schulungen
sollen einen
noch höheren
Stellenwert
in der Arbeit
des Vereines
bekommen.
Daher war es
naheliegend

für diesen neuen Bereich einen passenden Überbau zu suchen", erklärt Helga Ziegner die Motive für die Bündelung der Angebote unter der Bezeichnung Seehaus Akademie. Und Rebekka Sikinger ergänzt: "Das Seehaus ist ein innovativer Ansatz im Strafvollzug. Wir tragen mit der Akademie dazu bei, dass sich zukunftsweisende Ansätze im Bereich der Täter- und Opferarbeit und dem Thema Restorative Justice weiterentwickeln. Dieses Ziel mit dem Namen Seehaus zu verknüpfen, macht absolut Sinn – daher der Name Seehaus-Akademie."

Der Schwerpunkt der Kurse und Weiterbildungen liegt auf dem Thema Restorative Justice – wiedergutmachende Gerechtigkeit. "Das ist die DNA unserer Angebote", betont Helga Ziegner. Man wolle Haupt- und Ehrenamtliche ausbilden, qualifizieren und befähigen, anderen zu helfen. "Helfen, nächste Schritte zu gehen und eine Perspektive fürs Leben zu gewinnen. Wichtig sind uns dabei Wiedergutmachung und Versöhnung."

Die Angebote stoßen laut Rebekka Sikinger auf große Resonanz. "Die Mentorenausbildung für Ehrenamt, Gemeinde oder Arbeitsstelle und auch der Ausbildungskurs Systemisches Anti-Gewalt-Training waren ausgebucht. Die Ausbildung zum begleitenden Seelsorger ist ebenfalls gut frequentiert", sagt sie.

Ein Highlight im Programm des nächsten Jahres ist nach ihren Worten die Weiterbildung Traumapädagogik. "Dort werden unter anderem Haltungen erlernt, die enorm helfen, den Alltag mit traumatisierten Kindern und

Jugendlichen sensibel und therapeutisch zu gestalten. Von daher kann ich diese Weiterbildung allen wärmstens empfehlen, seien es Mitarbeitende in der Jugendhilfe, im Jugendstrafvollzug, in Erziehungsstellen oder Pflege- und

Adoptiveltern.
Und im Herbst
startet die
Weiterbildung
Professionelle
Opferhilfe. Auf
die freuen wir
uns schon ganz
besonders."

Fachtage wird es auch geben im kommenden Jahr – zu den

die Seehaus Akademie

... Rebekka Sikinger leiten

Kernthemen des Seehaus e. V.: Restorative Justice, Täter- sowie Opferarbeit.

Ausführliche Informationen unter www.seehaus-ev.de/akademie





PROTACTICS als Arbeitsbereich im Seehaus Leipzig gestartet

Seit September gibt es mit im Seehaus Leipzig den neuen Arbeitszweig Selbstbehauptung und Prävention - PROTACTICS. Die Gesichter dahinter sind Martina Friedel (Mutter, Seehaus-Schulleiterin, Familientherapeutin) und Julian Woik (Vater, Gewaltpräventions- und Deeskalationstrainer). Im folgenden Interview stellen sie sich und ihre künftige Arbeit vor.







Julian Woik: Mich begeistert vor allem die Abwechslung. Gerade bist du noch mit einer lustigen Perücke und Schwimmnudeln im Kindergarten unterwegs, ein anderes Mal bist du in einer Oberschule und hältst dort einen Kurs über Mobbing oder Gewaltprävention und ein weiteres befindest man sich in einer Strafanstalt und spricht mit den Männern über ihre Stürme und Alltagsprobleme im Leben. Und dann gibt es ja noch bei uns die frei besuchbaren Trainingseinheiten.

Martina: Mich gegeistert an unserer Art PROTACTICS zu machen, dass ich mit Julian super zusammenarbeiten kann, dass wir uns in unseren Fähigkeiten und Leidenschaften super ergänzen. Julian hat so viel Erfahrung in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und bekommt einen richtig guten Draht zu ihnen. Ich mag es besonders mit den Erwachsenen in einer gleichwürdigen Art und Weise zusammen zu arbeiten. Gemeinsam haben wir das Ziel, das Zusammenleben besonders in Schule und Kita für alle eine gesunde und respektvolle Sache ist oder wird.

Was ist PROTACTICS? Was ist es nicht?

Julian: PRO bedeutet, wir alle stehen für jemanden, für etwas, für das Gute. TACTICS steht für die Tatsache,

dass wir verschiedene Taktiken einsetzen, um das Gute zu fördern und um zu helfen. Jeder Mensch ist wertvoll. Nur wer das weiß, kann sich und andere verteidigen.

Martina: PROTACTICS bietet Angebote, die den ganzen Menschen in den Blick nehmen mit Verstand, Herz und Körper. Das finde ich besonders wichtig, da wir in einer Gesellschaft leben, die dem Kopf besonders heraushebt, wenn es darum geht, Aufgaben und Probleme zu lösen. Wir sind kein Reparaturservice für Einrichtungen, wo es zu schwierigem Verhalten kommt. Wir können aber mit dem, was wir anbieten, einen Eindruck hinterlassen, der Veränderung in den Beziehungen und im Verhalten jedes Einzelnen möglich macht.

Beschreibt euch gegenseitig mit drei Worten

Julian (über Martina): Zuvorkommend, hilfsbereit, freundlich

Martina (über Julian): Herzlich, klug, voller Ideen

Welche Vision verfolgt ihr mit PROT-ACTICS?

Martina: Ich bin überzeugt, dass Menschen, die sich selbst als wertvoll erleben, weniger schnell zu Opfern werden oder Tätern. Ich weiß, dass wir als Gesellschaft vor großen Herausforderungen stehen. Und nicht nur ich bin überzeugt davon, dass wir diese Herausforderungen nicht nur mit kluger Wirtschaft und Politik lösen, sondern durch Mitgefühl für unsere Mitmenschen und unsere Umgebung. Ich glaube, mit PROTACTICS in der Region Leipzig können wir ein kleines; aber nicht unwichtiges Puzzlestück dafür sein.

Julian: Ich möchte diese Arbeit multiplizieren und möglichst viele Projekte mit neuen Trainern für Leipzig gewinnen, da ich glaube, dass die Nachfrage in Zukunft noch höher als zuvor sein wird. Meine Vision ist es, dass wir in so vielen Einrichtungen wie nur möglich etabliert sind und wir dadurch Verhaltensmuster in Gruppen positiv beeinflussen können. Auch wünsche ich mir natürlich eines Tages ein eigenes PROTACTICS-Gym, wo unsere Trainer dann zusammen normale Kurse abhalten, um noch mehr Herzen zu gewinnen.

Wie nachhaltig kann das Angebot sein?

Julian: Jetzt am Anfang ist es noch ein Tropfen. Aber viele Tropfen ergeben einen Fluss.

Martina: Dadurch, dass wir ein umfassendes Angebot haben, bin ich sicher, dass es Spuren hinterlässt. Wir können einerseits einen Eindruck in einer Schule oder Kita und bei Kindern und Jugendlichen hinterlassen. Wir bieten aber ebenso Begleitung und Weiterbildung für Lehrpersonen, ErzieherInnen und SchulsozialarbeiterInnen an und beziehen die Eltern ein. So können wir Prozesse anstoßen, die es möglich machen, dass sich die Beziehungen in der Schule oder Kita so entwickeln, dass es allen Beteiligten gut geht.







"Überzeugend durch fachliche, methodische und persönliche Kompetenz."

"Großes Erfahrungsrepertoire, hoher Anteil an aktivierenden Methoden."

"Arbeiten auf Augenhöhe: empathisch, vertrauens-würdig, engagiert. So konnte eine sehr gute Arbeitsbeziehung entstehen."

Feedback der AWO Grimma zum Cool-Down-Training mit Julian Woik im Herbst 2021

» Kursangebot von PROTACTICS

Vielfältig, zielgruppenspezifisch, flexibel anpassbar: www.seehaus-ev.de/praevention-und-selbstbehauptung

» Finanzierung

PROTACTICS soll sich langfristig über die Kursgebühren tragen. Für die Anschubfinanzierung sind Sponsoring und Spenden nötig: www.seehaus-ev.de/unterstuetzen/spenden-online



PROTACTICS ist geförderter Preisträger der Ferry-Porsche-Challenge.

8



Zwei Landes- und ein späterer Bundesminister würdigen die Seehaus-Arbeit

Zwei Landes- und ein späterer Bundesminister haben sich in diesem Jahr über den Strafvollzug in freien Formen im Seehaus Leonberg und im Seehaus Leipzig informiert. Dabei würdigten sie unisono die Arbeit mit den straffälligen jungen Männern.

Den Anfang machte der im Dezember zum Bundesjustizminister ernannte Dr. Marco Buschmann gemeinsam mit Dr. Florian Toncar, inzwischen Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen. Bei seinem Besuch in Leonberg im September fungierte Buschmann noch als parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Bundestag. Nach einer Führung von Tobias Merckle, geschäftsführender Vorstand des Seehaus e. V., über das Gelände und durch die Ausbildungsbetriebe zeigte sich Buschmann beeindruckt. "Diese Einrichtung ist ein Vorzeigeprojekt, bei dem die Weitergabe der Erfahrungen für andere Länder sinnvoll erscheint", sagte er.

Ebenfalls im September absolvierte die

Baden-Württembergische Justizminis-



Justizministerin Katja Meier beim Jubiläumsfest in Leipzig



Dr. Marco Buschmann, Tobias Merckle, Dr. Florian Toncar (v.l.n.r.)

terin Marion Gentges ihren Antrittsbesuch im Seehaus Leonberg. "Mir war es wichtig, diesen Besuch möglichst rasch Konzeptes. "In diesem Alter haben die Jugendlichen noch eine große Chance, ihr Verhalten verändern zu können. Des-

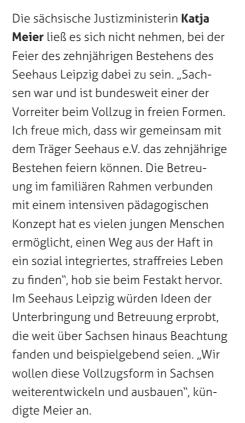
> wichtig, dass sie an die Hand genommen werden", meinte Gentges.

Der Ministerin

halb ist es auch so "Die Weitergabe der Erfahrungen für andere Länder erscheint mir sinnvoll."

abzustatten, weil ich meine Wertschätzung gegenüber Ihrer Arbeit zum Ausdruck bringen möchte", sagte die

CDU-Politikerin. Die Vermittlung von christlichen Normen und Werten sowie und das Einüben von Toleranz, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit Fleiß, Höflichkeit, Selbstbeherrschung und Pünktlichkeit sieht sie als wichtige Punkte des Seehausschwebte bei ihrer Visite eine weitere Kooperation mit dem Seehaus vor, zusätzlich zum Strafvollzug in freien Formen. Verurteilten, die eine verhängte Geldstrafe auch in Raten nicht bezahlen können, droht in der Regel eine Ersatzfreiheitsstrafe. Um diese abzuwenden, wurde in den 1980er Jahren das Projekt "Schwitzen statt Sitzen" ins Leben gerufen. Durch Leistung von gemeinnütziger Arbeit haben die Verurteilten die Möglichkeit, unnötige Gefängniserfahrungen zu vermeiden. Wer schon drin sitzt, kann - und diese Regelung ist neu - durch gemeinnützige Arbeit die Tage hinter Gittern verkürzen. "Hier könnte ich mir das Seehaus als Partner gut vorstellen", betonte Gentges.





Justizministerin Marion Gentges zu Gast im Seehaus Leonberg



IN EINEM STARKEN TEAM FÜR UNSERE GESELLSCHAFT!

Wir suchen Verstärkung für das Team im Seehaus Leonberg (m/w):

- » WG-Mitarbeiter/Sozialpädagogische Fachkraft
- » Sozialpädagogische Fachkraft für Gefängnisarbeit
- » Hauseltern
- » Facility Manager & Arbeitserzieher
- » Lehrer/in für Fachtheorie Bautechnik
- » Mitarbeiter/in für die Hauswirtschaft
- » Garten- und Landschaftsbau (Facharbeiter oder Meister)
- » Metallbereich (Ausbilder/Meister oder Facharbeiter)
- » Leitung Fundraising
- » Referent für Öffentlichkeitsarbeit/PR
- » sowie Sozialpädagogische Fachkraft: Restorative Justice in der JVA Dresden

Weitere Informationen und Stellenangebote unter: www.seehaus-ev.de/christliche-stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Im Namen des gesamten Seehaus-Teams wünsche ich allen Freunden des Seehaus e. V. eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2022.



Tobias Merckle

Geschäftsführender Vorstand

Schenken, was Hoffnung weckt:

- » Wahre Geschichten von Versöhnung, Würde und neuer Hoffnung
- » Mit vielen Farbfotos
- » Mit Nachworten von Tobias Merckle (Seehaus) und Marcus Witzke (Hoffnungsträger Stiftung)
- » Mit Kurzvorworten u.a. von Ralf Rangnick, Judy Bailey, Michael Stahl und Martin Georg Cohn



Der Journalist und Autor Christoph Zehendner stellt in packenden Geschichten beeindruckende Persönlichkeiten und ihre ergreifenden Lebensschicksale vor. Wie junge Menschen im Seehaus, in kolumbianischen Gefängnissen und anderswo in der Welt von "hoffnungslosen Fällen" zu "Hoffnungsträgern" werden, wie unsere Welt ein Stückchen besser werden kann, wenn Menschen in anderen Menschen "das Gute" sehen und fördern – all das beschreibt dieses Buch lebendig, ansteckend und Mut machend.

erschienen im Brunnen Verlag, 224 Seiten, gebunden ISBN: 978-3-7655-0757-1 • EAN: 9783765507571

WIR BEDANKEN UNS BEI











MITGLIEDSCHAFTEN

FRANK BOSSERT















ROBERT BREUNING STIFTUNG



